



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: NORFACE – New Opportunities for Research Funding Agency Cooperation in Europe

Deadline: 21 September 2023, 14:00 CET

Online Webinar: 16 June 2023, 10:00–12:00 CET

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) is pleased to announce that NORFACE – New Opportunities for Research Funding Agency Cooperation in Europe – in cooperation with CHANSE – Collaboration of Humanities and Social Sciences in Europe –open a call for international research projects in the Social Sciences on the topic of “Enhancing well-being for the future”.

The theme can be approached from a variety of perspectives and disciplines in the social sciences. It enables and encourages multi-disciplinarity and provides opportunities for pan-European research integrating researchers from different regions of Europe, and for comparisons across various contexts.

The present call proposes to focus the research on the following themes:

- Crises, challenges and well-being



- Environmental challenges and well-being
- Well-being and mental health
- Well-being, economy and politics

→ [Further Information](#)

EU: Neue Ausschreibungen des Digital Europe Programme

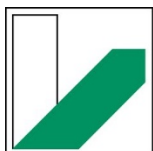
Deadline: 26. September 2023, 12:00 Brussels time

Das Digital Europe Programme (DEP) verfolgt das Ziel, die digitale Transformation Europas voranzubringen, die dazugehörigen digitalen Technologien und Kompetenzen zu stärken und eine entsprechende Unabhängigkeit von außereuropäischen Plattformen oder Technologien zu erreichen. Für die vorgesehene siebenjährige Laufzeit (2021-2027) des DEP ist ein Fördervolumen von circa 7,59 Mrd. Euro vorgesehen.

Im Rahmen des DEP Hauptarbeitsprogramms für 2023-2024 (Gesamtbudget: 909,5 Mio. Euro) hat die Europäische Kommission eine neue Ausschreibungsrunde mit mehreren Einzelausschreibungen geöffnet. Die aktuellen Ausschreibungen auf folgende Themenbereiche ausgerichtet:

- Projekte zu einem Netzwerk sicherer Internetzentren („Network of Safer Internet Centres“) sowie zum European Digital Media Observatory
- Projekte im Datenbereich, insbesondere zum Aufbau einer europäischen Referenzgenomdatenbank innerhalb des „Genome for Europe“-Vorhabens
- Projekte im Bereich der Cloud-to-Edge-Infrastruktur, insbesondere zur Unterstützung des Cloud Important Project of Common European Interest (IPCEI) Exploitation Office
- Projekte im Bereich Künstliche Intelligenz
- Projekte zur Förderung fortgeschrittener digitaler Kompetenzen, darunter zur Stärkung von Halbleiterkompetenzen

→ [Weitere Informationen](#)



EU: MSCA Doctoral Networks 2023/24

Deadline: 28 November 2023 17:00:00 Brussels time

The MSCA Doctoral Networks aim to train creative, entrepreneurial, innovative and resilient doctoral candidates, able to face current and future challenges and to convert knowledge and ideas into products and services for economic and social benefit.

The MSCA Doctoral Networks will raise the attractiveness and excellence of doctoral training in Europe. They will equip researchers with the right combination of research-related and transferable competences and provide them with enhanced career perspectives in both the academic and non-academic sectors through international, inter-sectoral and interdisciplinary mobility combined with an innovation-oriented mind-set.

→ [Further information](#)

Passend dazu: Onlineseminar der NKS MSC am 20. Juni 2023, 10-12 Uhr (siehe Veranstaltungen)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Quantum International – Internationale Kooperationen in den Quantentechnologien“

Nächster Stichtag: 15. November 2023

Allgemein: Stichtage für die Einreichung von Projektskizzen sind jeweils der 15. Mai und der 15. Novembers eines Jahres. Die Vorlagefrist endet am 15. November 2026.

Deutschland will zusammen mit seinen europäischen Partnern in den Quantentechnologien technologisch souverän werden. Dazu ist es essenziell, eigene Quantentechnologie-Systeme und deren Schlüsselkomponenten selbst herstellen zu können. Allein kann Deutschland diese immensen Herausforderungen nicht meistern. Daher gilt es, mit Wertepartnern auf Augenhöhe zu kooperieren – innerhalb und außerhalb Europas.

Die Förderung gliedert sich in die zwei Module A und B (s. u.). Projekte können nur Modul A oder B adressieren. Die beiden Module bauen nicht aufeinander auf.

Modul A – Technologie weiterentwickeln:

Gefördert werden anwendungsorientierte, internationale Verbundprojekte in den Quantentechnologien, sofern nachweislich ein schnelleres oder effektiveres Vorankommen im Vergleich zu rein nationalen Projekten zu erwarten ist.

Eine zentrale Mitwirkung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ist in Modul A Voraussetzung.

Modul B – Fachkräfte und Talente motivieren, weiter- und ausbilden:



Das Modul soll Projekte zur gezielten Kooperation zwischen unterschiedlichen Ausbildungs- und Weiterbildungssystemen in den Quantentechnologien fördern.

Charakteristisch bei jedem dieser Formate sollte ein starker Anwendungsbezug sein.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Dynamische Wertschöpfungsnetzwerke im turbulenten Umfeld – Aufbau von Resilienz in produzierenden Unternehmen (Resipro) im Rahmen des Programms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: 15. September 2023

Das BMBF fördert mit dieser Förderrichtlinie den gezielten Aufbau von kooperativen, vorwettbewerblichen Forschungsvorhaben (Verbundprojekte) sowie ein wissenschaftliches Projekt.

2.1 Verbundprojekte

Das BMBF fördert Forschungsprojekte mit multi- und interdisziplinärer Verzahnung zu folgenden Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten in Form von Verbundprojekten. Die Forschungsarbeiten müssen systematisch und gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren erforderlichen Akteuren durchgeführt werden.

Jedes Forschungsprojekt muss Fragestellungen aus dem folgenden Forschungsschwerpunkt bearbeiten: Schaffung resilienter digitaler Produktionssysteme und Infrastrukturen durch Technologie-Integration. Dabei sollen spezifisch technologische Neuentwicklungen bzw. grundlegende Weiterentwicklungen digitaler, intelligenter Technikkomponenten nicht im Fokus stehen.

Die weiteren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte sind in drei Gestaltungsfelder strukturiert. Zusätzlich zur Bearbeitung des oben genannten Feldes sind Elemente aus mindestens zwei der drei aufeinander bezogenen Gestaltungsfelder A, B und C ganzheitlich unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen im Verbundprojekt zu bearbeiten.

- A. Gestaltungsfeld Resilienz- und Nachhaltigkeitsstrategien
- B. Gestaltungsfeld Kollaborations- und Wertschöpfungsnetzwerk
- C. Gestaltungsfeld agile, anpassungsfähige Organisation

2.2 Wissenschaftliches Projekt

Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, ein wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden



Rahmen stellen soll. Es soll das gesamte Feld der Bekanntmachung „Dynamische Wertschöpfungsnetzwerke im turbulenten Umfeld – Aufbau von Resilienz in produzierenden Unternehmen“ wissenschaftlich umfassen. Es dient dazu, Vorausschau und Anschlussfähigkeit in wissenschaftlichen, praktischen, forschungspolitischen und gesellschaftlichen Kontexten des Themas zu ermöglichen – entsprechend müssen seine Ergebnisse in resilienten Wertschöpfungsnetzwerken genutzt werden können. Das wissenschaftliche Projekt umfasst drei Aufgabenbereiche:

- a. Forschung
- b. Analyse und Aufbereitung, Vernetzung:
- c. Transfer

Die Einbindung der Sozialpartner zum Beispiel durch Workshops, Dialogforen, Konferenzen etc. ist für die Fragestellungen unverzichtbar.

Gefördert werden soll ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, welches alle in Zusammenhang mit dem Zweck (siehe Nummer 1.2) stehenden Fragestellungen wissenschaftlich übergeordnet aufgreift. Die Methodik ist an konkreten Anwendungsfeldern zur Veränderung von Wertschöpfungsketten und -netzwerken zu erarbeiten, erproben und weiterzuentwickeln.

Förderhinweis: Das Einreichen einer Skizze für das wissenschaftliche Projekt schließt die Förderung eines Vorhabens als Partner in einem Verbundprojekt nach Nummer 2.1 aus.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben: Impulse für das Wissenschaftssystem

Stichtag: 31. Oktober 2023

Mit diesem Angebot möchte die Stiftung zu wesentlichen, konkreten und praktischen Verbesserungen des deutschen Wissenschaftssystems beitragen, indem sie die Entwicklung neuartiger Denk- und Handlungsansätze in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer unterstützt. Angesprochen sind Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen, die einen Prototyp neuartiger Lösungen für kommunikative, technologische, strukturelle und/oder qualitätssichernde Herausforderungen entwickeln wollen.

→ [Weitere Informationen](#)



Wissenschaftskolleg and Volkswagen Foundation: Call for Applications for the Virtual Ukraine Institute for Advanced Study

Deadline: June 25th, 2023

In close cooperation with partner institutes from Ukraine, Europe and the United States, the Wissenschaftskolleg has launched an initiative to support Ukrainian scholars in their effort to found an Institute for Advanced Study in Kyiv. Full-scale institutional activities in Ukraine will only be possible once the war is over, but in September 2023 the Virtual Ukraine Institute for Advanced Study (VUIAS) will take up its activities and host a first interdisciplinary cohort of fellows. VUIAS will grant fellowships to Ukrainian scholars, coordinate them to form a virtual cohort, organize a colloquium and other virtual and hybrid events for them, establish links with relevant colleagues and academic institutes internationally, and provide services such as access to libraries and assistance in getting work translated and published. Four of Ukraine's most vibrant universities and research institutions provide strong institutional partnerships for VUIAS and guarantee that it is firmly ensconced in the national and regional academic context. VUIAS is funded by the Volkswagen Foundation Germany.

The first cohort in the academic year 2023/2024 will consist of up to fourteen fellows. VUIAS provides two kinds of fellowships: *VUIAS Fellowships in Ukraine*, which are granted by the Wissenschaftskolleg to scholars who work and reside in universities and research institutes in Ukraine, and *VUIAS Fellowships Abroad*, which are funded, selected and hosted by eight of the world's leading Institutes for Advanced Study located in Europe and the United States.

This is a call for applications for six *VUIAS Fellowships in Ukraine* for the academic year 2023/2024.

Excellent and innovative scholars from Ukraine and all academic disciplines are encouraged to apply for *VUIAS Fellowships in Ukraine* – applications from the sciences, the humanities and the social sciences are equally welcome. The *VUIAS Fellowship in Ukraine* supports scholars in their pursuit of a self-chosen research project. Scholars at all stages of their career are eligible if they hold a PhD and are not yet retired.

The *VUIAS Fellowships in Ukraine* are reserved for scholars residing in Ukraine, who have Ukrainian citizenship or a long-term residence permit and are affiliated with a Ukrainian academic institution.

→ [Further information](#)



BAYHOST: Mobilitätsbeihilfen 2023 | Sonderausschreibung “Internationale akademische Projekte“

Stichtag: 17. Juli 2023

Das Programm fördert internationale akademische Projekte bayerischer Hochschulen in Kooperation mit Partnern im östlichen Europa. Ziel dieses Programms ist es, den Weg für fortführende Kooperationen in Forschung und Lehre zu ebnet, sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf spätere Drittmittelwerbung. Unterstützt werden z.B. Konferenzen oder Projektbesprechungen, Tandemprojekte, Blockseminare, Exkursionen oder Sommerschulen. Maximale Fördersumme: 5.000 Euro

→ [Weitere Informationen](#)

Kooperation International: RESILIENCE - Transnationale Forschungsstipendien der Europäischen Forschungsinfrastruktur für Religionswissenschaft und Theologie

Stichtag: 01. Juli 2023

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen akademischen Disziplinen können sich bis zum 1. Juli 2023 für einen zweiwöchigen Aufenthalt an einer von dreizehn europäischen Forschungseinrichtungen bewerben, um unter der Anleitung von Experten an einem eigenen Projekt im Bereich der historischen Religionswissenschaft zu arbeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Copernikus-Preis 2024

Stichtag: 12. Juli 2023 (Nominierungen)

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoopeation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.



Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

→ [Weitere Informationen](#)

Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

Stichtag: 31.12.2023

Das Roman Herzog Institut zeichnet mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft und damit mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Jährlich werden bis zu drei Preise in Höhe von 20.000, 10.000 und 5.000 Euro vergeben. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Professor*innen, Fakultäten und Instituten.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks 2023 - Call Information event

Date: 14 June 2023, 09:30 a.m., Online

The Doctoral Networks are a key part of the Marie Skłodowska-Curie Actions under the Framework Programme Horizon Europe. There are three different implementation modes: Standard Doctoral Networks (DNs), Joint Doctorates (JDs) and Industrial Doctorates (IDs).

The MSCA 2023 Call Info event aims at informing all potential applicants and stakeholders about the important novelties for 2023 and promoting the ID and JD modes. The participants will have the opportunity



to raise their questions through Slido, in advance of the event (as of 1 June 2023) and during the Q&A session at the end of the event.

→ [Further information](#)

EU/NKS MSC: Onlineseminar zur Antragstellung in den MSCA Doctoral Networks (DN) 2023

Termin: 20. Juni 2023, 10:00 – 12:00 Uhr, Online

Die NKS MSC führt ein Onlineseminar zu den Besonderheiten der Antragstellung in den Doctoral Networks (DN) durch. Es richtet sich an Einrichtungen, die planen, einen Antrag einzureichen. Das Onlineseminar beginnt um 10 Uhr und wird insgesamt maximal zwei Stunden dauern. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Das Seminar wird in deutscher Sprache abgehalten, es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

→ [Weitere Informationen](#)

NKS Bioökonomie und Umwelt und Universität Bayreuth: Infoveranstaltung zu Cluster 6 in Horizon Europe „Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt“

Termin: 29 Juni 2023, 14-15:30 Uhr, Online

Die Servicestelle Forschungsförderung der Universität Bayreuth und die Nationale Kontaktstelle (NKS) Bioökonomie und Umwelt laden gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung zu Cluster 6 des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe ein.

Teilnehmende der Veranstaltung erhalten einen Überblick über Fördermöglichkeiten im Cluster 6 (Lebensmittel, Bioökonomie, Natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt) des Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe. Neben Ausschreibungen im Cluster 6 stellt die NKS Bioökonomie und Umwelt auch Fördermöglichkeiten in den Partnerschaften und Missionen der EU-Forschungsförderung vor.

→ [Weitere Informationen](#)

NKS Gesellschaft: Umfrage zur Zwischenbewertung von Horizon Europe

Stichtag: 30.06.2023

Die Nationale Kontaktstelle (NKS) Gesellschaft hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Online-Befragung im Kontext der Zwischenbewertung von Horizon Europe gestartet. Mit



Hilfe der Ergebnisse der Umfrage soll die spezifische Perspektive der deutschen Community zum Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“ in die Zwischenbewertung des aktuellen Forschungsrahmenprogramms eingebracht werden.

Die Online-Befragung richtet sich an Personen, die z.B. als Antragstellende, in geförderten Projekten oder in anderen Rollen (Multiplikator/-innen, Gutachter/-innen etc.) Erfahrungen mit Horizon Europe, Cluster 2, gesammelt haben. Auch Personen, die sich mit Cluster 2 beschäftigt, sich aber gegen eine Antragstellung entschieden haben, sind eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Die Fragen thematisieren u.a. Anreize und Barrieren für die Teilnahme, Einschätzungen zu den ausgeschriebenen Förderthemen sowie die Gestaltung der Ausschreibungen. Die Beantwortung dauert maximal 15 Minuten.

Bei Fragen kann die NKS Gesellschaft kontaktiert werden.

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Horizon Europe - Analyse zum nächsten Strategischen Plan 2025–27 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine detaillierte Analyse veröffentlicht, die für die Vorbereitung des zweiten Strategischen Plans für Horizon Europe erstellt wurde.

Die Analyse wird die Grundlage für den Strategischen Plan 2025-27 bilden, der den Rahmen für die Entwicklung der Arbeitsprogramme in den letzten drei Jahren von Horizon Europe geben wird. Das Dokument umfasst eine Analyse des aktuellen Stands von Forschung und Innovation in der EU, listet erforderliche Änderungen im Vergleich zum ersten Strategischen Plan auf und erörtert, wie sich aktuellere politische Entwicklungen im nächsten Plan widerspiegeln sollten.

In dem Dokument werden mehrere Bereiche untersucht, darunter gesellschaftliche Herausforderungen und deren Bewältigung, die Forschungs- und Innovationslandschaft der EU aus globaler Perspektive und neue Bedarfe in der Forschung, die sich aus globalen Herausforderungen ergeben. Außerdem gibt es einen Abschnitt mit einer Gap-Analyse, der sich auf die Cluster in Säule 2 von Horizon Europe konzentriert.

→ [direkt zur Analyse \(pdf\)](#)



EU: Council calls for transparent, equitable, and open access to scholarly publications

The Council of the EU has adopted conclusions on the 'high quality, transparent, open, trustworthy and equitable scholarly publishing', in which it calls for immediate and unrestricted open access in publishing research involving public funds.

→ [Further information](#)

VolkswagenStiftung: Ukraine-Förderung - Perspektiven für Friedenszeiten

Nach ihrer Akuthilfe für geflohene ukrainische Forschende unterstützt die VolkswagenStiftung nun mit zwei Projekten jene, die im Land geblieben sind – oder dorthin zurückkehren wollen.

Zwei Projekte wurden mit dieser Absicht bewilligt: ein virtuelles Institute for Advanced Study, das das Berliner Wissenschaftskolleg mit Hilfe von ukrainischen und internationalen Partnerorganisationen gründen wird. Und ein auf drei Jahre angelegtes Fellowship-Programm am New Europe College (NEC) mit Niederlassungen in Bukarest und Sofia. Beide Projekte sollen eine Brücke in die Zeit nach dem Krieg bilden: Aus dem virtuellen Institute for Advanced Studies des Wissenschaftskollegs soll einmal ein physisches in Kiew entstehen. Und das NEC wird seine Fellows mit internationalen Fachcommunities vernetzen, um sie in akademische Diskurse einzubinden und auf die Rückkehr an ihre Heimatinstitutionen vorzubereiten.

→ [Weitere Informationen](#)

Forschung & Lehre: Anonymisiertes Peer-Review-Verfahren ist fairer

Unbewusste Voreingenommenheiten beeinflussen, wie Gutachtende Forschungsergebnisse bewerten. Ein anonymisiertes Peer-Review-Verfahren würde helfen.

→ [Zum Artikel](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun